



Herr Nicolas Sarkozy
Präsident der Republik Frankreich
Palais de l'Elysée
55, rue du Faubourg Saint-Honoré
75008 PARIS
FRANCE

Wien, 9. Mai 2008
su08057cl - 2.04.6b/2.23.2

Betr.: Führungsstruktur innerhalb des Europäischen Patentsystems

Sehr geehrter Herr Sarkozy,

in einigen Wochen übernimmt Frankreich turnusgemäß die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union. Die französische Regierung hat bereits ihren Willen bekundet, das Gemeinschaftspatent voranzubringen und dabei auf den Bemühungen der derzeitigen slowenischen Präsidentschaft aufzubauen. Dies begrüßen wir. Die Umsetzung dieses Projekts wird die Unterstützung durch EPA-Personal erfordern, das dem europäischen Gedanken zutiefst verpflichtet und bereit ist, seine bereits erheblichen Anstrengungen zur Förderung von Innovation und wirtschaftlichem, sozialem und ökologischem Fortschritt in Europa noch zu intensivieren. Die Mehrzahl der EPA-Bediensteten ist allerdings der Auffassung, dass dieser Plan unter der derzeitigen Führungsstruktur nicht richtig umsetzbar ist.

Dem Verwaltungsrat der Europäischen Patentorganisation gehören in erster Linie Leiter der nationalen Patentämter an. Aus der Leitung der Delegation eines Mitgliedsstaats und der Verantwortung für ein nationales Amt ergibt sich ein Interessenkonflikt, der bereits frühzeitig in der 30-jährigen Geschichte unserer Organisation erkannt wurde; inzwischen hat er sich jedoch so verschärft, dass die Zukunft¹ der Organisation in Gefahr ist. Wir hoffen, dass mit dem Beitritt der Gemeinschaft zum Europäischen Patentübereinkommen (EPÜ) die Rolle der Leiter der nationalen Delegationen geklärt werden kann, eingehendere Überlegungen zu diesem Thema sind jedoch unbedingt erforderlich.

Wir schlagen vor, der Europäische Rat möge auf Ihre Anregung hin eine allgemeine Studie zur Führung und Finanzierung des Patentwesens in Europa veranlassen. Diese Führungsprobleme sind bereits Gegenstand verschiedener Untersuchungen auf nationaler Ebene (im Falle Frankreichs z. B. in den Berichten von Piéta², Levy-Jouyet³ und MEDEF⁴). In einer europäischen Studie könnten die verschiedenen auf nationaler

¹ Siehe CA/93/07 „Führungsstruktur der EPO: Betrachtungen aus Sicht der Bediensteten“ (im Anhang) – Diskussion dieses Themas wurde vom Verwaltungsrat abgelehnt

² „Quel système de propriété intellectuelle pour la France d'ici 2020“;

http://www.cawa.fr/IMG/pdf/Rapport_PIETA_2006.pdf

³ „L'économie de l'immatériel“;

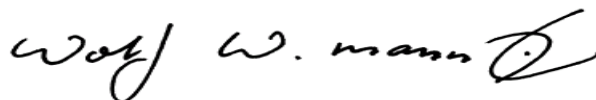
http://www.finances.gouv.fr/directions_services/sircom/technologies_info/immatériel/immatériel.pdf

⁴ „Manifeste pour les brevets“; http://www.medef.fr/site/core.php?pag_id=23548

Ebene gewonnenen Erkenntnisse zusammengeführt und Vorschläge für die EU-Präsidentschaft unterbreitet werden.

Die rasche Einführung des Gemeinschaftspatents halten wir als bestes Mittel zur Förderung von Innovation und Beschäftigung in Europa für durchaus erstrebenswert, und wir sind uns sicher, dass Sie verstehen werden, warum wir uns mit diesem Anliegen an Sie wenden, das hoffentlich positive Berücksichtigung finden wird.

Mit freundlichen Grüßen



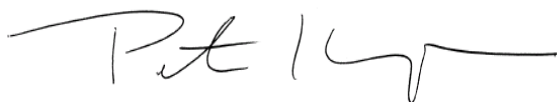
Wolfgang Manntz
Zentralvorstand, IGEPA



Will Hodgins
Vorstand, IGEPA München



Jesús Areso y Salinas
Vorstand, IGEPA Den Haag



Peter Kempen
Vorstand, IGEPA Berlin



Robert Herrmann
Vorstand, IGEPA Wien

Kopie:

Janez Janša, Premierminister Sloweniens, derzeitiger EU-Ratspräsident

José Manuel Barroso, Präsident der Europäischen Kommission

Charlie McCreevy, Kommissar der Europäischen Union für Binnenmarkt und Dienstleistungen

Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments

Alison Brimelow, Präsidentin des Europäischen Patentamts

Roland Grossenbacher, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Europäischen Patentorganisation

Ernest-Antoine Seillière, Präsident von BusinessEurope

Giovanni Sergio, Präsident der Union Syndicale Fédérale